






Verwaltungsrecht AT

Kurseinheit 21

A. Überblick

- I. Stunde 11-13: **vorl. RS**
- II. Stunde 14: **Handlungsformen der Verwaltung**; Was konstituiert einen **VA**; VA-Relevanz in der Klausur; Fall 19: Fußgängerzone in Berlin: **Feststellungsklagen**; Einziehung (Straßenrechtliche Grundbegriffe)
- III. Stunde 15: Überblick: **Nebenbestimmungen**; Fall 20: Bedingungen, Befristungen und Auflagen
- IV. Stunde 16: Wdh: Herangehensweise **Nebenbestimmungen** (3 Schritte); Fall 21 „Privatklinik“ – prozessuale Unteilbarkeit und materielle Unteilbarkeit; Fall 22: „Schäfer mit Hund“ – Überprüfung einer **Satzung**; RGL usw.
- V. Stunde 17: Wdh.: Vorbehalt und Vorrang des Gesetzes; Begriff der „Sonderverordnung“; Fall 23: „Segelflugplatz“ - **Überprüfung unbestimmter Rechtsbegriffe**; 5 Fallgruppen der Ermessensreduktion;
- VI. Stunde 18
 - Wdh.: Überprüfung **unbestimmter Rechtsbegriffe**;  Prüfungsmaßstab beim VA
 - Fall 24: „Entlassung eines Beamten“,  **Fehlerüberwindung bei Verwaltungsakten**
- VII. Stunde 19
 - Wdh.  Fehlerüberwindung bei Verwaltungsakten;  **Rücknahme und Widerruf**;
 - Fall 25: „Das schöne Dorf“ (1. Teil = vor Ort; ggf. 2. Teil = Hausarbeit)
- VIII. Stunde 20
 - Wdh. Rücknahme und Widerruf;  **Zusicherung**; Fall 26: „Privatklinik Dr. D“ – Vertiefung Rücknahme und Widerruf
- IX. Stunde 21
 - **Wdh. Zusicherung**;
 - **Fall 27: „Zuwendungsvertrag“ – öff.r. Vertrag als zweiseitige Rechtsbeziehung**

B. Ausblick

- Kursteil III : POR; BauR, GewerbeR

😊 Wiederholung: Zusicherung (§ 38 VwVfG) 😊

I. AspGL: Rechtsnatur = VA i.S.v. § 35 VwVfG (hM, str. wegen § 38 II VwVfG)

II. Vorausss.

→ wirksame (nicht notwendig rechtmäßige) Zusicherung: „TB-Wirkung“

→ §§ 38 I 1, II, 44, 48, 49 VwVfG: zuständige Behörde, Schriftform, keine Nichtigkeit, keine Rücknahme, kein Widerruf

hierfür Rechtmäßigkeit relevant: § 38 I 2 VwVfG (Anhörung Beteiligter, Mitwirkung anderer Behörde oder Ausschuss) und Rechtmäßigkeit des zugesicherten VA („abgeleitete Rechtswidrigkeit“)

III. RF: ggf. § 38 III VwVfG = „Wegfall der Geschäftsgrundlage“

→ lex specialis zu § 49 II 1 Nr. 3, 4 VwVfG (hM, da kraft Gesetzes, Vorausss. bei § 49 VwVfG strenger, § 38 II VwVfG: „*unbeschadet des Absatzes 3*“)

Fall 27: Zuwendungsvertrag

schriftlicher Vertrag

Werft K

Land S

|
|
|
|

1. Vertrag gültig?

2. Rückabwicklung?

3. Prozessuale Möglichkeiten von G gegen Vertrag?

|
|
|
|

Werft G

Haushaltsplan (+)

→ gegenwärtig gesund

→ erhebliche Wettbewerbsnachteile

Fall 27: Zuwendungsvertrag

1. Teil: Vertrag gültig?

A. Rechtsnatur: öffentlich-rechtlicher Vertrag (§§ 54 ff VwVfG)

I. Vertrag

→ zweiseitige Regelung (rechtlich gleichberechtigter Einfluss), hier: (+)

→ ggf. Abgrenzung zu:

1. mitwirkungsbedürftigem VA (Antrag des Bürgers)

2. Zusicherung mit Auflagen (wie bei Vertrag ggs. Rechte und Pflichten)

II. Öffentlich-rechtlich (Gegenstand, Zweck, Sachzusammenhang)

→ eine der Hauptleistungspflichten öffentlich-rechtlich, hier: Subvention (+)

(private Pflichten von Werft K egal)

B. Wirksamkeit

[Hinweis: Prüfungsreihenfolge str., da über § 62 S. 2 VwVfG ergänzend BGB Vorschriften entsprechend gelten, z.B. §§ 145 ff BGB]

I. RGL

→ RGL grds. unnötig, d.h. nur Vorrang des Gesetzes (kein Verstoß gegen höherrangiges Recht), da „freiwillige“ Pflichtenübernahme des Bürgers

→ kein Handlungsformverbot, vgl. § 54 S. 1 VwVfG: „*soweit Rechtsvorschriften nicht entgegenstehen*“

(z.B. § 1 III 2 BauGB: „*Auf die Aufstellung von Bauleitplänen... besteht kein Anspruch; ein Anspruch kann auch nicht durch Vertrag begründet werden.*“)

II. Einigung und wirksame Stellvertretung

→ § 62 S. 2 VwVfG i.V.m. §§ 145 ff, 164 ff BGB, hier: (+)

III. Schriftform

→ § 57 VwVfG: „*Ein öffentlich-rechtlicher Vertrag ist schriftlich zu schließen, soweit nicht durch Rechtsvorschrift eine andere Form vorgeschrieben ist.*“

→ grds. § 62 S. 2 VwVfG i.V.m. § 126 II BGB (insbes. Urkundeneinheit), ggf. strengere Anforderungen (z.B. notarielle Beurkundung bei § 311b I BGB)

→ hier: (+)

IV. Beteiligung zustimmungsbedürftiger Dritter

→ § 58 I VwVfG: „*Ein öffentlich-rechtlicher Vertrag, der in Rechte eines Dritten eingreift, wird erst wirksam, wenn der Dritte schriftlich zustimmt.*“

→ nach Wortlaut „*eingreift*“ an sich nur bei Verfügungsverträgen, aber nach ratio (keine Verträge zulasten Dritter) auch bei Verpflichtungsverträgen

→ „*Rechte eines Dritten*“: mittelbarer Eingriff bei Werft G in Grundrechte,

Art. 12 I, 2 I GG (Wettbewerbsfreiheit): „berufsregelnde Tendenz“



subj. Intention

obj. Intensität

(-), nicht Zielrichtung, Werft G zu benachteiligen

(+), erhebliche Wettbewerbsnachteile (laut Sachverhalt)

→ Zustimmung fehlt, aber nachholbar: Vertrag schwebend unwirksam

V. Mitwirkung anderer Behörden

→ § 58 II VwVfG: *„Wird anstatt eines Verwaltungsaktes, bei dessen Erlass nach einer Rechtsvorschrift die Genehmigung, die Zustimmung oder das Einvernehmen einer anderen Behörde erforderlich ist, ein Vertrag geschlossen, so wird dieser erst wirksam, nachdem die andere Behörde in der vorgeschriebenen Form mitgewirkt hat.“*

→ überlegenswert: EU-Kommission wegen Art. 107, 108 AEUV, aber nur nationale Behörden erfasst (vgl. zum Anwendungsbereich § 1 I VwVfG)

VI. Keine Nichtigkeit

→ Prüfungsfolge: primär § 59 II VwVfG, sekundär § 59 I VwVfG
↓ ↓
spezielle öff.-rechtliche Gründe Nichtigkeitsgründe des BGB

1. Primär § 59 II VwVfG

→ gilt nur für Verträge i.S.v. § 54 S. 2 VwVfG

„Insbesondere kann die Behörde, anstatt einen Verwaltungsakt zu erlassen, einen öffentlich-rechtlichen Vertrag mit demjenigen schließen, an den sie sonst den Verwaltungsakt richten würde.“

→ Subordinations-Verträge: Über- / Unterordnungsverhältnis der Beteiligten (grds. VA zwischen Land S und Werft K möglich; nicht maßgeblich ist, ob konkreter Inhalt des Vertrags durch VA geregelt werden könnte)

a) § 59 II Nr. 4 VwVfG: „unzulässige Gegenleistung“

→ gilt nur für Austauschverträge i.S.v. § 56 VwVfG: Leistung + Gegenleistung

→ erfasst nur Gegenleistung des Bürgers (nicht: Leistung des Staates)

→ differenzieren: Anspruch des Bürgers auf die Leistung des Staates

gebunden: § 56 II VwVfG

→ Verweis auf § 36 VwVfG (Abs. 1)

hier: (-), Subvention ≠ gebunden

Ermessen: § 56 I VwVfG

→ Verbot sachwidriger Kopplung

hier: (+), Subvention = Ermessen

Arbeitsplätze und

Modernisierung OK

Türkische Kriegs-

schiffe nicht OK

→ insoweit Teilnichtigkeit: § 59 III VwVfG

b) § 59 II Nr. 1 VwVfG: „VA mit entsprechendem Inhalt nichtig“

aa) RGL für Subventions-VA grds. unnötig

→ „Wesentlichkeitstheorie“: praktische Konkordanz (D / RSP: Art. 20 GG)

→ Leistungsverw. grds. nicht gesetzgebunden (Sachverstand + Flexibilität)

bb) Vorrang des Gesetzes

→ kein Verstoß gegen höherrangiges Recht

(1) „Ob“ im Haushaltsplan: Budgetrecht des Parlaments (vgl. § 3 I HGrG)

(2) Gleichheitsgrds. (Art. 3 I GG): Werft G kann auch Subvention erhalten

(3) Art. 107, 108 AEUV: vorherige Unterrichtung und Entsch. der Kommission

→ hier: fehlt, d.h. Subventions-VA wäre rechtswidrig

→ Fehler nichtigkeitsbegründend: evtl. § 44 I VwVfG (Generalklausel)?

→ § 44 I VwVfG: zwei kumulative Voraussetzungen

„besonders schwerwieg. Fehler“

= Verstoß gegen tragende Verfassungsprinzipien oder der Rechtsordnung immanente Wertvorstellungen

→ hier: (+), da Verstoß gegen Art. 107, 108 III 3 AEUV (Notifizierungsverf.) Anwendungsvorrang von EU-Recht missachtet

- Art. 4 III EUV („effet utile“)
- Art. 23 I GG („Hoheitsrechte“)

„bei verständiger Würdigung aller in Betracht kommenden Umstände offensichtlich“

= „auf die Stirn geschrieben“
(ohne weiteres ersichtlich)

→ hier: (-), da aus Subventions-VA fehlende Unterrichtung und Entscheidung der Kommission nicht ersichtlich

→ § 44 I VwVfG: (-), Lösung bei VA über §§ 48, 49 VwVfG (hM)

c) § 59 II Nr. 2 VwVfG: „positive Kenntnis“

→ „*ein Verwaltungsakt mit entsprechendem Inhalt nicht nur wegen eines Verfahrens- oder Formfehlers im Sinne des § 46 rechtswidrig wäre und dies den Vertragschließenden bekannt war*“

→ hier: (-)

d) § 59 II Nr. 3 VwVfG: „Vergleichsvertrag i.S.v. § 55 VwVfG“

→ „*die Voraussetzungen zum Abschluss eines Vergleichsvertrags nicht vorliegen und ein Verwaltungsakt mit entsprechendem Inhalt nicht nur wegen eines Verfahrens- oder Formfehlers im Sinne des § 46 rechtswidrig wäre*“

→ hier: (-)

2. Sekundär § 59 I VwVfG: Nichtigkeitsgründe des BGB

→ § 134 BGB: Verstoß gegen gesetzliches Verbot

→ qualifizierter Verstoß nötig, da ansonsten Umgehung der speziellen Nichtigkeitsgründe aus § 59 II VwVfG droht (entspricht „bes. schwerwiegend“ i.S.v. § 44 I VwVfG, aber „offensichtlich“ unnötig)

→ ratio: rechtswidriger Vertrag ist (anders als rechtswidriger VA: § 48 VwVfG) nicht einseitig aufhebbar und RSP (Art. 20 III GG) gebietet Nichtigkeit

→ Verstoß gegen Art. 107, 108 III 3 AEUV ist „qualifiziert“, da Anwendungsvorrang von EU-Recht missachtet (s. oben, § 44 I VwVfG)

3. Ergebnis: Vertrag insgesamt nichtig

Fall 27: Zuwendungsvertrag

2. Teil: Rückabwicklung?

A. Anspruch des Landes S

- I. AspGL: öff.-rechtlicher Erstattungsasp. aus § 62 S. 2 VwVfG, §§ 812 ff BGB
→ nicht: § 49a VwVfG, da kein Subventions-VA, sondern Subventions-Vertrag
- II. Vorausss.
→ etwas erlangt (Teilbetrag ausgezahlt)
→ durch Leistung
→ ohne Rechtsgrund (Vertrag insgesamt nichtig)

III. RF

1. Entreicherung der Werft K (§ 818 III BGB)

(-), da Anwendungsvorrang von EU-Recht aus Art. 4 III EUV bzw. Art. 23 I GG,
(s. oben bei Art. 107, 108 AEUV)

(-), das Unionsinteresse muss voll berücksichtigt werden, so dass nationale
Vorschriften die Rückforderung nicht praktisch unmöglich machen dürfen

2. Vertrauensschutz: Treu und Glauben (§ 242 BGB)

(-), Anwendungsvorrang von EU-Recht (s. oben)

IV. Ergebnis

→ ungekürzter Anspruch


B. Prozessuale Durchsetzung des Anspruchs

- keine VA-Befugnis, da § 49a VwVfG mangels Subventions-VA unanwendbar
(Subventionsvertrag ist zweiseitig, d.h. gleichstufig)
- allg. LKI. (vgl. §§ 43 II, 111, 113 IV VwGO) beim VG nötig
(„Kehrseitentheorie“: Rückabwicklung öff.-rechtlicher Leistung)

Fall 27: Zuwendungsvertrag

3. Teil: Prozessuale Möglichkeiten von G gegen Vertrag?

- I. § 40 I 1 VwGO: öff.-rechtliche Streitigkeit nichtverfassungsrechtlicher Art
→ Öff.-rechtliche streitentscheidende Normen („modifizierte Subjektstheorie“)
= einseitige Berechtigung oder Verpflichtung eines Hoheitsträgers
→ §§ 54 ff VwVfG
- II. §§ 45, 52 VwGO
- III. §§ 61, 63 VwGO: Werft G / Land S (Rechtsträgerprinzip)
→ Werft K = notwendige Beiladung, § 65 II VwGO (§§ 63 Nr. 3, 121 VwGO)?
→ str., § 65 II VwGO meint, dass die Entscheidung bei Erfolg gleichzeitig und unmittelbar in Rechte des Dritten eingreift

- IV. §§ 88, 86 III VwGO: Begehren + Vorrang maßnahmespezif. Rechtsschutzes
- Allg. FKI. (§ 43 I, 1. Alt. VwGO) [Hinweis: Aufbau str.]
 - statthaft, wenn Begehren die Feststellung des (Nicht-) Bestehens eines konkreten Rechtsverhältnisses ist: im Einzelfall sind Rechte und Pflichten streitig (zwischen den Beteiligten) 
 - Vertragspartner sind Werft K (nicht Werft G) und Land S, aber auch Rechtsverhältnis im ▲, falls eigene Rechte des Klägers davon abhängen
 - hier: mittelbarer GR-Eingriff bei Werft G in Wettbewerbsfreiheit (Art. 12 I, 2 I GG) wegen obj. Intensität („erhebliche Wettbewerbsnachteile“), s. oben im 1. Teil bei § 58 I VwVfG

V. Bes. SEV

1. Feststellungsinteresse (§ 43 I VwGO)

→ rechtlich (mittelbar Art. 12 I, 2 I GG) und wirtschaftlich

2. Keine Subsidiarität (§ 43 II VwGO)

→ evtl. allg. LKI. (vgl. §§ 43 II, 111, 113 IV VwGO) auf Folgenbeseitigung bzgl. des ausgezahlten Teilbetrags bzw. vorbeugendes Unterlassen bzgl. des noch nicht ausgezahlten Teilbetrags vorrangig?

(-), ratio der Subsidiarität: keine Umgehung bes. SEV (§§ 68 ff, 74 VwGO) im Verhältnis zur allg. LKI. möglich und fehlende Vollstreckbarkeit des Festst.-Urteils ggü. Staat nach Rspr. egal (Art. 20 III GG: „Ehrenmanntheorie“), so dass allg. FKI. gleichermaßen rechtsschutzintensiv

3. Klagebefugnis: § 42 II VwGO analog

→ mittelbarer GR-Eingriff in Art. 12 I, 2 I GG möglich

VI. Ergebnis: Klage zulässig

[Hinweis: Klage auch begründet, da Vertrag nichtig, s. oben im 1. Teil]